

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Schenkung eines Kunstwerkes der Künstlerin Guan Xiao durch Nadine Zeidler und Amado Kraupa-Tuskany an das Museum Ludwig**

### Beschlussorgan

Rat

| Gremium                    | Datum      |
|----------------------------|------------|
| Ausschuss Kunst und Kultur | 15.06.2021 |
| Rat                        | 24.06.2021 |

### Beschluss:

Der Rat nimmt die Schenkung des Kunstwerkes von Guan Xiao an das Museum Ludwig an.

## Haushaltsmäßige Auswirkungen

☒ **Nein**

## Auswirkungen auf den Klimaschutz

☒ **Nein**

☐ Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)

☐ Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

## Begründung

### **Guan Xiao**

*\*1983 in Chongqing / China; lebt in Beijing / China*

### **The Documentary: Geocentric Puncture, 2014**

*Digitalprint auf Vinyl, Wachs, bemaltes Metall, Webcam, Kamerastative, Kameraobjektive*

*Gesamtinstallation: 280 cm x 700 cm x 276 cm*

*Edition 1/3 (+1 AP)*

*EUR 80.000 (ohne VAT) ausweislich eines vorliegenden Wertgutachtens.*

Die raumgreifende Installation *The Documentary: Geocentric Puncture* der chinesischen Künstlerin Guan Xiao wird durch farbige Ornamente bestimmt, mit denen große Vinylbögen bedruckt sind. Sie hängen von metallenen Halterungen herunter und dienen zugleich als Unterlage für ausgewählte Objekte. Bei genauerer Betrachtung ist zu erkennen, dass die Ornamente aus eingefärbter Schlangenhaut gebildet sind. Sie sind digital so bearbeitet, dass ein einheitlicher Eindruck entsteht. Die Gegenstände erscheinen vor diesem Hintergrund als sakrale Objekte. Vor dem ersten steht eine Stele aus Kameraobjektiven auf einer roten Tonne – eine Anspielung auf Constantin Brâncusis *Unendliche Säule* von 1937/38. Eine Schlange, die sich selbst in den Schwanz beißt und deren Kopf auf einem Stativ befestigt ist, ist um sie geschlungen. Vor dem mittleren Bogen ruht eine Figur auf einer blauen Tonne, die den beeindruckenden Steinskulpturen auf den Osterinseln, den sogenannten Moais nachgebildet ist. Auf ihrem Kopf ist eine Wachshand befestigt. Sie deutet mit einer zweiten, die an einem weiteren Stativ befestigt ist, einen Rahmen an, als sollte ein Bildausschnitt bestimmt werden. Vor dem dritten Hintergrund steht eine graue Säule, auf der eine 360°-Überwachungskamera liegt. Auf sie ist eine weitere Kamera auf einem Stativ gerichtet.

Die Aufzählung macht deutlich, dass die Gegenstände aus den unterschiedlichsten Kontexten stammen. Es sind neueste optische Geräte, Alltagsgegenstände und Plastiken, die das antike Symbol der sich selbst verzehrenden Schlange (Ouroboros) und den steinernen Kopf von den Osterinseln zitieren. Die beiden sich gegenseitig filmenden Überwachungskameras bilden das zeitgenössische Pendant zur Schlange, in der Zukünftiges und Vergangenes in der Jetzt-Zeit zusammenfallen. Womöglich ist auch der Titel „Geozentrische Wunde“ in diesem Sinne zu verstehen. Ein veraltetes Weltbild, nach dem die Sonne um die Erde kreist, lebt im 21. Jahrhundert in der Vorstellung fort, dass der Mensch das Zentrum der Welt bildet.

In Guan Xiaos Zusammenstellung werden also technische Errungenschaften und archaische Motive gleichgesetzt. Das Vergangene wird als Gegenwärtiges und das Gegenwärtige als Archaisches präsentiert. Der kritische Topos der archaischen Moderne beschäftigte vor etwa hundert Jahren viele europäische Kulturwissenschaftler\*innen und Philosoph\*innen wie zum Beispiel Aby Warburg und Georges Bataille. Die Kritik war gegen den Fortschrittsglauben gerichtet, nach dem es eine lineare Entwicklungslinie vom primitiven Aberglauben zur rationalen Vernunft und Technik gibt.

Heute ist es das Internet, das Guan Xiao bewegt, in ihrem vielschichtigen und multimedialen Werk

immer wieder die Pole des Vergangenen und Zukünftigem auszuloten. Die Künstlerin betont die Verfügbarkeit von unterschiedlichsten Materialien im Internet, die von jeglichem Kontext befreit, zeitlos scheinen. Wie die Schlange, die sich selbst frisst, absorbiert das Internet die Welt. Daher ist auch die Bestimmung von Identitäten im Internetzeitalter nach Guan Xiao überflüssig. Die Künstlerin interessiert sich vielmehr dafür, wie sich Identitäten ständig transformieren. Dementsprechend verschmilzt sie die verschiedenen Elemente in ihrer Installation zu einem neuen hybriden Gesamtkunstwerk.

Die Schenkung der großen Installation stärkt den Sammlungsbestand von Werken ostasiatischer Künstler\*innen im Museum Ludwig, auf dem seit einigen Jahren ein besonderer Fokus des Hauses liegt. Das Interesse liegt in der Geschichte der Institution, bzw. in der Geschichte der Sammlung Ludwig begründet, aus der zum Beispiel ein Teil seit 1996 im „Ludwig Museum für Internationale Kunst“ im Chinesischen Nationalmuseum in Peking (NAMOC) beheimatet ist. Ursprünglich gehen auch die ersten Erwerbungen von Werken ostasiatischer Künstler\*innen auf Peter und Irene Ludwigs Engagement zurück, lange bevor beispielsweise die chinesische Gegenwartskunst weltweit wahrgenommen wurde. Derzeit sind zum Beispiel Werke von Huang Yong Ping, Fang Lijun und Cai Guo-Qiang in der Sammlung ausgestellt. Mit der raumgreifenden Installation der Künstlerin Guan Xiao kann dieser Sammlungsbestand an die Gegenwart angeschlossen werden.

Nadine Zeidler und Amadeo Kraupa-Tuskany fühlen sich der Stadt Köln und dem Museum Ludwig als einem der wichtigsten Museen moderner und zeitgenössischer Kunst schon lange verbunden. Insbesondere ihre Wertschätzung der Arbeit des Direktors Yilmaz Dziewior haben sie nun veranlasst, dem Museum Ludwig *The Documentary: Geocentric Puncture* zu schenken.

Mit der Annahme der Schenkung ist die Ausstellung einer Spendenbescheinigung verbunden. Mit der Schenkung sind keine Auflagen verbunden.

Die Bildrechte liegen bei der Künstlerin sowie bei der Galerie Kraupa-Tuskany Zeidler Berlin. Sie sind der Stadt Köln für die Veröffentlichung im Rahmen der Ratsvorlage im öffentlichen Teil sowie der damit zusammenhängenden Pressearbeit eingeräumt.

#### Begründung der Dringlichkeit

Die verwaltungsinterne Abstimmung war sehr zeitaufwändig, wodurch es schon einmal zu einer Verschiebung in die nächste Ratssitzung kam. Nun drängt die Schenkende auf eine kurzfristige Umsetzung der Schenkung.

#### Anlage

Bilder des Kunstwerkes